



Liebe Freundinnen und Freunde des Anonymen Krankenscheins Bonn,
liebe Unterstützer*innen und Interessierte,

wir würden euch gerne von unseren jüngsten Fortschritten und den
kommenden Aufgaben berichten und schicken euch daher diesen dritten AKS-Newsletter.

WAS WAR LOS?

Immer mehr Organisationen, Vereine und Initiativen schließen sich unserer Kampagne an! Neben den bereits kooperierenden (nachzulesen in den bisherigen Newslettern) setzen sich nun auch das Diakonische Werk Bonn und Region sowie die Jusos Bonn für die gute Sache ein und unterstützen die Kampagne des AKS. Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die uns dabei helfen, einen Anonymen Krankenschein in Bonn zu etablieren!

Auch mit den politischen Parteien sind wir weiterhin in guten Gesprächen. Druckreif ist zwar noch nichts, wir dürfen uns aber wohl berechnete Hoffnungen machen, in das ein oder andere Wahlprogramm für die Kommunalwahlen im September 2020 aufgenommen zu werden. Weiterhin ist eine Podiumsdiskussion geplant, vermutlich werden wir uns einer Diskussion mit allen OB-Kandidat*innen am 26.08. anschließen, die von der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit (EMFA) und dem Verein Ausbildung statt Abschiebung (ASA) organisiert wird.

In einem persönlichen Gespräch mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Bonn, Coletta Manemann, sowie durch die Teilnahme an einem Treffen des „Arbeitskreises Menschen ohne Papiere“ konnten wir zudem weitere wichtige Kontakte knüpfen und uns Tipps für die Einführung eines AKS in Bonn einholen.

Wir haben jetzt außerdem eine Instagram-Seite, auf der wir regelmäßig Eindrücke unserer Arbeit veröffentlichen wollen. Zudem ist dort eine Team-Vorstellung geplant, in der ihr unsere aktiven Mitglieder näher kennenlernen könnt. Ihr findet uns unter dem Instagram-Profil @aksbonn.

WAS KOMMT JETZT?

Wir wollen uns mit einem Bürgerantrag an den Rat der Stadt Bonn wenden, in dem wir unser Anliegen genau erklären. So können wir unser Thema, einen Anonymen Krankenschein für Bonn, schon vor den Kommunalwahlen auf die Agenda setzen. Zudem wollen wir einen offenen Brief an den Oberbürgermeister Sridharan verfassen, in dem wir aufgrund der Corona-Krise zur Sicherstellung der adäquaten Versorgung und des Schutzes aller Bürger*innen die sofortige Einführung des AKS auf Kommunalebene fordern.

UND SONST SO?

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt auch Menschen ohne ausreichenden Krankenversicherungsschutz in ihrem Alltag. Besonders den Menschen ohne Papiere machen die aktuellen Einschränkungen der Bewegungsfreiheit sehr zu schaffen, da das Risiko, entdeckt zu werden, durch die vermehrten Kontrollen natürlich steigt. Zudem ist es für Menschen ohne festen Wohnsitz häufig schwierig, mit dem Gesundheitsamt zu kommunizieren oder sich aktuelle Informationen zur Krise zu verschaffen. Diese und andere durch die Krise hervorgerufene Probleme (dazu mehr in unserem offenen Brief) stellen vor allem unseren engen Bündnispartner, das MediNetzBonn, vor eine große Herausforderung und zeigen, wie dringend erforderlich ein AKS in Bonn ist, damit die betroffenen Menschen adäquat medizinisch versorgt werden können.

Aktivistische Grüße und bleibt gesund,
euer AKSB-Team

aks-bonn@mailbox.org

www.aks-bonn.de

www.facebook.de/AKSonn